

lang nur einschichtig. Seine Leiter wichen davor zurück, darüber mit den Arbeitskollektiven zu beraten und den Zustand zu ändern. Die gute analytische Arbeit der ehrenamtlichen Kommission ermöglichte der Parteileitung, die ideologischen Positionen zu klären und alle Parteikräfte in diesem Bereich zu mobilisieren.

Regelmäßig informierte die Kommission die Parteileitung über den Stand der Arbeiten, über neue Argumente und Lösungsvarianten. Die Kommissionsmitglieder sprachen auch in den Mitgliederversammlungen darüber. So war es möglich, alle drei Tage ein Flugblatt zu veröffentlichen und immer wieder neue Wandzeitungen herauszugeben, in denen Argumente vermittelt, Antwort auf Fragen gegeben, Initiativen gewürdigt wurden. Betriebszeitung und -funk waren ständige Gäste bei den Zusammenkünften der ehrenamtlichen Kommission. Unter der Losung „Jeder Tag, jede Stunde zählt“ veröffentlichte die Parteileitung in allen Ausgaben der Betriebszeitung einen Situationsbericht

So entstand eine kämpferische Atmosphäre, die alle mitriß und vorher Zweifelnde überzeugte. Ein Klima, das Initiative gebar. Die im Hang am Herkömmlichen wurzelnde Abneigung gegen die dritte Schicht konnte überwunden werden. Alle zogen an einem Strang, arbeiteten rund um die Uhr. Das Fazit: Die ursprünglich geplante Rekonstruktionszeit des Stoßofens konnte um 13 Tage verkürzt werden. Und der Nutzen? 1500 Tonnen Halbzeuge zusätzlich für die Volkswirtschaft.

Die Fortschritte, die es in unserem Werk bei der Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik gibt, sind nicht zuletzt dem Wirken einer Reihe ehrenamtlicher Parteikommissionen zuzuschreiben. Besonders im vergangenen Jahr halfen sie uns, den ideologischen Ursachen auf die Spur zu kommen, die uns damals auf diesem wichtigen Plansektor Rückstände eingebracht hatten.

Wir zogen übrigens aus diesem Beispiel noch eine wichtige Lehre. Ehrenamtliche Kommissionen wirken dann besonders effektiv, wenn sie rechtzeitig eingesetzt werden und nicht erst, wenn es irgendwo „brennt“. In der ersten Zeit gab es bei uns den Mangel, erst dann Kommissionen an die „Front“ zu schicken, wenn verlorener Boden wettzumachen war.

Auf ähnliche Weise befaßten sich ehrenamtliche Gremien in unserem Werk mit ideologischen Problemen, analytischen Fragen und der Parteikontrolle im Zusammenhang mit der Umstellung auf den Verbrauch von sowjetischem Erdgas, mit der Rekonstruktion der Gießgrube im Stahlwerk, mit der Sicherung einer stabilen

Qualität unserer Erzeugnisse, der bedarfsgerechten Produktion von Edeltählen und mit der Rationalisierung im Konsumgüterbereich. Gegenwärtig ist unsere besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet, mit Hilfe von Parteikommissionen die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu vervollkommen, um den Plan 1974 zielgerecht zu überbieten, die Effektivität und Kontinuität der Produktion zu erhöhen sowie den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, damit die hohen Steigerungsraten der Produktion und Arbeitsproduktivität der künftigen Jahre gesichert sind.

### Helfer für die gewählten Leitungen

Allerdings wäre es ein Irrtum, wollte jemand annehmen, ehrenamtliche Kommissionen würden nur auf ökonomischem Gebiet eingesetzt. Genauso üben sie die Kontrolle über Parteibeschlüsse zu ideologischen, kulturellen, organisationspolitischen Problemen aus. Sie untersuchen die Aktivität der Kommunisten in den Massenorganisationen und unseren Einfluß in manch anderem gesellschaftlichen Bereich. Eine Kommission zum Beispiel analysierte, wie wir die dem Betrieb zur Verfügung stehenden Mittel der Agitation und Propaganda nutzen. Sie konnte der Parteileitung wichtige Empfehlungen für die weitere Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 7. 11. 1972 unterbreiten.

Eines muß aber unmißverständlich gesagt werden: Ehrenamtliche Kommissionen sind nur Hilfsinstrumente der gewählten Leitungen. Es ist nicht beabsichtigt, ihnen Leitungsfunktionen zu übertragen. Die gewählten Organe reichen die von ihnen übernommene kollektive Verantwortung nicht an Kommissionen weiter. Genauso wenig sollen die ehrenamtlichen Gremien Aufgaben übernehmen, für die Wirtschaftsfunktionäre oder Leitungen von Massenorganisationen zuständig sind. Für den sozialistischen Wettbewerb — um nur ein wichtiges Beispiel zu nennen — ist die Gewerkschaftsorganisation voll verantwortlich.

Die personelle Zusammensetzung einer ehrenamtlichen Kommission und ihre zahlenmäßige Stärke ist abhängig von dem ihr zugedachten Auftrag. Doch über den Erfolg ihrer Tätigkeit wird schon mit der Auswahl der Kader entschieden. Wir suchen dafür Parteiaktivisten aus, erfahrene Kommunisten, die durch ihr politisches Wissen und ihr fachliches Können, durch ihre vertrauensvollen Beziehungen zu den Werktätigen eine hohe Autorität in den Arbeitskollektiven genießen. Das sind Genossen, von denen wir überzeugt sind, sie werden in enger Verbindung mit allen Parteimitgliedern und den Kollegen hartnäckig um die Erfüllung